

Der Rillenverstärker



Mit Röhre und Transistor, symmetrischen und unsymmetrischen Anschlüssen, MM- und MC-Eingängen sowie zuschaltbarem Übertrager ist die Edison umfangreich ausgestattet. Ist sie auch klanglich ein Komplettangebot?

Selten genug gibt es von Helmut Brinkmann Neues zu berichten. Den Verdacht, dass er sich die meiste Zeit seines Daseins dem „dolce vita“ widmen würde, weist er weit von sich. Dies sei vielmehr der Tatsache geschuldet, dass er sich völlig unabhängig von gängigen Produktlaufzeiten und Marketingstrategien an die Entwicklung von neuen Geräten begeben.

Eile kennt der Westfale nicht

Zuweilen vergehen, wie im Fall der hier vorgestellten Phonovorstufe Edison, gut drei Jahre, bis aus einer Idee ein fertiges (Klein)-Serienprodukt geworden ist, das der gebürtige Ostwestfale Brinkmann dann der Öffentlichkeit vorstellt.

Warum das so lange dauert, erklärte er vor Kurzem im Interview (STEREO 8/11).

Da nach seiner festen Überzeugung alles auf den Ton Einfluss nimmt, hat er bei jeder neuen Entwicklung ein Puzzle aus schier unendlich vielen Teilen zusammenzufügen, mit einem stets wiederkehrenden Rhythmus aus Einbauen, Hören und Korrigieren. Und manchmal fertigt Brinkmann einzelne Werkstücke im hauseigenen Maschinenpark auch an.

Die Edison hatte zum angestrebten bestmöglichen Klang aber auch die Vorgabe, eine für den analogen Spieltrieb komplette Ausstattung anzubieten: Nach heutigem Verständnis zählen mehrere, in Abschlussimpedanz wie Verstärkungsfaktor umschaltbare Eingänge ebenso dazu wie eine Fernbedienung.

Die Anspruchsvollsten unter den Analog-Aficionados, und nur solche kommen beim stolzen Ladenpreis von 9000 Euro als ernsthafte Interessenten der Edison in Frage, erwarten darüber hinaus aber mehr:

Fähigkeiten und Details, die die Außergewöhnlichkeit des Objekts der Begierde schon beim Lesen des Prospektes offensichtlich werden lassen.

Dazu zählt bei allen Brinkmann-Preziosen zweifellos die wirklich bis ins allerletzte Detail liebevolle, makellose Verarbeitung, die optisch dezent, aber haptisch ein Erlebnis ist. Die Granitplatte unter dem Gerät zählt ebenso dazu wie der durch eine Glasplatte freigegebene Blick ins blitzsauber aufgebaute Innenleben.

STICHWORT

Verbundröhre: Sie verbindet zwei verstärkende Systeme (Triode und Pentode) in einem Glaskolben.



Neben den edlen grünen Ölpapierkondensatoren fallen dort zuallererst die beiden Übertrager auf, zu erkennen an den silbernen Abschirmungen. Eine weitere technische Besonderheit sieht man allerdings kaum: die zwei pro Kanal verbauten PCF 803-Röhren. Diese stammen aus den 70er Jahren und wurden von Telefunken in den Empfangsteilen von Fernsehern verbaut, um hereinkommende Antennensignale möglichst rauscharm aufzupäppeln. Röhrenkenner sprechen hier von einer so genannten **Verbundröhre**. Brinkmann setzte sie, elektrisch betrachtet, an eine entscheidende Stelle seines Verstärkers: Zwischen ihren beiden Systemen erfolgt die für Phonoverstär-

ker eminent wichtige, exakte RIAA-Entzerrung. Darüber hinaus arbeitet die Röhre in der Schaltung der Edison als so genannter Kathodenfolger, liefert ein lineares Signal mit sehr kleinem Ausgangswiderstand und wird hier auch zur symmetrischen Signalverarbeitung eingesetzt. Die Verstärkungs- und Widerstandsanpassung unterschiedlicher Tonabnehmer überlässt Brinkmann den Transistoren und den beiden Übertragern. Dabei, so der Entwickler, nimmt er bewusst einen minimal vom Optimum abweichenden Rauschabstand



Im Kühlblech verstecken sich die Röhren



Das silberne Töpfchen ist einer der beiden hochwertigen Übertrager

zugunsten eines besonders harmonischen Klangs in Kauf. Trotz dieses scheinbar großzügigen Umgangs mit Dezibel kann das Messlabor weitestgehende Freiheit von Störeinflüssen bestätigen.

Dazu leisten sowohl das ausgeklügelte Platinenlayout als auch das ausgelagerte Netzteil ihren Beitrag. Nicht zu vergessen, zeigen sich auch die symmetrischen Eingänge insbesondere bei zugeschalteten Übertragern resistent gegen Störungen aller Art. Der symmetrisch ausgelegte Ausgang der Edison kann dank verlustarmer

mitgelieferter Adapter auch Anschluss an den Cinch-Eingang des nachgeschalteten Vorverstärkers finden. Ein nützliches Detail am Rande: Der Kontakt der Erdungsbuchse kann vom Gerät abgenommen werden, um ganz bequem ein oder auch mehrere Erdungskabel anzuschließen.

Völlig ohne Allüren

Sind an den rückwärtig angebrachten Drehschaltern die passenden Impedanzwerte eingestellt und am satt rastenden Drehregler auf der Frontplatte der optimale Verstärkungsfaktor gefunden, entsteht ein Klangbild, das den Zuhörer in das musikalische Geschehen mit gravitatischer Unwiderstehlichkeit hineinzieht, seine Aufmerksamkeit für Stunden für sich monopolisiert und ihn danach im sicheren Gefühl, an etwas Außergewöhnlichem teilgenommen zu haben, wieder in die profane alltägliche Welt entlässt.

Anders als manch anderes klanglich herausragende Gerät glänzte diese Phonovorstufe darüber hinaus durch völlige Abwesenheit von Animositäten: kein Sonderwunsch bei der Aufstellung von Phonostufe oder Netzteil, keine Zickigkeiten beim Anschluss an unterschiedliche Vorstufen, keine je nach Lage der signalführenden Kabel mal mehr, mal weniger intensiven Rausch- oder Brummanteile, kein unerwünschter zeitweiliger Empfang von Radiosignalen unbestimmter Herkunft. Das alles sind keine Zufälligkeiten, sondern das Ergeb-

nis von über die Jahre angesammelter und erlebter Erfahrung.

Die Inbetriebnahme der Edison erfolgt nach kurzer Aufwärmphase geräuschlos und zuverlässig. Eingang wählen und für echten symmetrischen Betrieb die **Übertrager** dazuschalten – letztere Option sollten Sie je nach verwendetem System unbedingt in Betracht ziehen.

Musik, die man fühlt

Was dann dargeboten wird, ist nicht allein für die Ohren Musik. Stante pede wird der Hörer mit allen Sinnen in eine musikalische Umlaufbahn geschickt, die mit den allermeisten Komponenten unerreichbar bleibt. Vielleicht erinnern Sie sich an den Bericht des Musical Fidelity M1 Vinl in STEREO 12/11, dem ich attestieren konnte, ein weites Stück des Weges ins HiFi-Nirvana ein treuer Wegbegleiter zu sein? Mit der Edison werden Sie auf diesem Weg bis ans Ziel gelangen.

STICHWORT
Übertrager
 Anpassung des sehr kleinen Widerstands eines Systems an die nachfolgende Elektronik. Mit dieser Anpassung ist bereits eine Erhöhung des Pegels verbunden.

Brinkmann hat einen Verstärker gebaut, dessen Qualitäten sich nie in den Vordergrund drängen, deren Anwesenheit aber bei jedem Ton spürbar ist. Dazu braucht es nicht einmal audiophile Aufnahmen, seine Ausnahmestellung beweist er im Zweifelsfall

auch mit den Sisters of Mercy oder den dunkellaunigen Smiths. Seine Autorität im Bassbereich ist mustergültig, wird aber nicht mit einem Mangel an „Swing“ erkaufte. Ella Fitzgerald und Louis Armstrong, musikalisches Paar der 50er und 60er, versprühen bei „Makin’ Whoopie“ eine Spielfreude und Intensität, die mitreißt. „Flamenco Fever“, ein Direktmitschnitt von 1978, wird mit ungezügelter Dynamik, Attacke und räumlicher Authentizität zu einem Erlebnis. Das Tingvall-Trio, von Hardcore-Jazzern als zu weichgespült und harmonisch gescholten, zeigt abgetastet vom Benz LPS an der Edison innere Spannung, perfekte tonale Ausgewogenheit und feinste räumliche Darstellung in allen drei Dimensionen, die auch Nicht-Jazzler emotional berührt.



Der Abschlußwiderstand ist feinstufig anpassbar, die Anschlussvielfalt beeindruckend



Die Verschmelzung von zum Musikerleben essenziellen Eigenschaften ist exemplarisch gelungen. Verarbeitungsqualität und Flexibilität dürften den Wunsch nach „mehr“ schnell in Vergessenheit geraten lassen.

Michael Lang

BRINKMANN EDISON

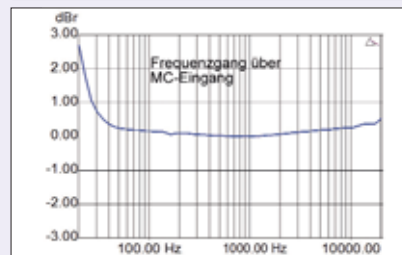


Preis: um €9000
 Maße: 42x8x41 cm (BxHxT)
 Garantie: 3 Jahre
 Kontakt: Gaudios

Tel.: 0043/316337175, www.gaudios.info

Weltklasse Phono-Vorverstärker, umfangreich ausgestattet und exzellent verarbeitet. Angesichts des Aufwands, der Ausstattung und der Qualität erscheint der Preis fair.

MESSERGEBNISSE*



Klirrfaktor bei 0,5 mV/1 kHz/1 kOhm(MC)	0,07 %
Intermodulation bei 0,8 mV/8 kHz/60 Hz	0,02%
Rauschabstände	
Phono MM/MC bei 5/0,5 mV/1 kHz/100 Ohm	73/68 dB
Kanaltrennung bei 1 kHz	63 dB
Übersteuerungsfestigkeit MC	1,5mV (60 dB Verst.)
Anschlusswerte	praxisgerecht
Ausgangswiderstand bei 1 kHz	500 Ohm
Leistungsaufnahme	
Aus Standby Leerlauf	0 /5/ 29 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Die abgebildeten Werte wurden für MC mit den eingebauten Übertragern ermittelt.

Die Werte sind gut, korrelieren aber nicht unbedingt mit dem überragenden Klang.



AUSSTATTUNG

2 x XLR- u. 1 x Cinch-Eingang, XLR-Ausgang, Übertrager zuschaltbar. Verstärkungsfaktor von 43 bis 67 dB einstellbar, externes Netzteil, Impedanz in weiten Bereichen anpassbar. Fernbedienung, deutsche Anleitung.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	100%
PREIS/LEISTUNG	★★★★☆
SEHR GUT	

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de